

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 13.

Mittwoch den 12. März

1834.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Calw.

Calw. (Gläubiger, Ausruf.) In der Konkurs-Sache des Sailers Georg Jakob Bruner hier wird am

Freitag den 11. April d. J.

von Morgens 8 Uhr an

die Liquidations-Verhandlung vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen desselben hiermit vorladet.

Am Schlusse der Verhandlung wird das Gericht den Präklusiv-Bescheid aussprechen, und von denjenigen Gläubigern, welche sich nicht über einen Vergleich und über den Verkauf der Masse theile erklären, wird angenommen werden, sie treten der Mehrzahl der Uebrigen bei.

Calw, 28. Febr. 1834.

K. Oberamtsgericht
Finckh.

Oberamtsgericht Calw. Teinach. (Gläubiger, Ausruf.) In der Konkurs-Sache des Nagelschmieds Michael Schwenk in Teinach werden die Gläubiger zur Liquidations-Verhandlung hiemit vorgeladen, welche am

Freitag den 18. April d. J.

Vormittags,

zu Teinach Statt haben wird.

Die ganz unbekannt bleibenden Gläubiger trifft der an demselben Tage auszusprechende Präklusiv-Bescheid, und hinsichtlich des Verkaufs der Masse theile, sowie hinsichtlich eines allenfalls zu Stande kommenden Vergleichs nimmt das Gericht an, daß die Gläubiger, welche sich nicht erklären, den übrigen beitreten.

Calw, 3. März 1834.

K. Oberamtsgericht.
Finckh.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Ausruf.) Die Ehefrau des Christian Rothfuß von Herrenalb, Justine, geborne Seiz, ist kürzlich mit Hinterlassung eines Testaments gestorben.

Da hier unbekannt ist, ob dieselbe anßer ihrem Ehemann, weitere Intestat-Erben hinterlassen habe, so werden solche hierdurch aufgefordert, mit beglaubigten Urkunden über ihre Verwandtschaft bei der am Samstag den 5. April d. J. Morgens 8 Uhr, hier stattfindenden Eröffnung des Testaments sich einzufinden, widrigenfalls dasselbe als anerkannt angenommen werden würde.

Den 7. März 1834.

K. Oberamtsgericht.
G. Ullt. Speidel.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg. Calw. (Verlassene Handelsgüter.)

1834.

40 fr.
45 fr.
12 fr.

Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.
Schfl.

7 fr.
Loth.
7 fr.
5 fr.
5 fr.
5 fr.
4 fr.
8 fr.
7 fr.

20 fr.
18 fr.
15 fr.
5.

Am 13. d. M. Morgens 4 Uhr hat die Zollschutzwache in dem Wald Eilert auf Simmozheimer Markung 3 Männer getroffen, die sich vor ihr flüchteten, und 3 Säcke mit 120 $\frac{3}{4}$ Pfund Zucker im Stich ließen.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigenthümer der Waare seine Ansprüche an dieselbe binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit die Waare confiscirt würde.

Den 19. Februar 1834.

K. Oberamt.

Calw. (Auswanderung.) Johann Friedrich Maier, Zeugmacher von Calw, wandert nach Ronneburg in Sachsen aus, und wird auf Jahresfrist von einem Bürgen vertreten.

Den 5. März 1834.

K. Oberamt.

Die Schuldheissenämter haben bekannt zu machen, daß das Beschalen auf der Platte Herrenberg, Freitag den 7. März anfangen, und das Eintreffen zum Probiren und Beschalen stets fort pünktlich Morgens 6 Uhr und Abends um 4 Uhr zu geschehen habe.

Calw, 5. März 1834.

K. Oberamt.

Sämmtlichen Ortsvorstehern wird andurch aufgegeben, sogleich den Baumsatz an den Straßen visitiren zu lassen und den Gutsbesitzern die Sezung der fehlenden Bäume binnen eines kurzen Termins aufzugeben. Wenn sie solchen nicht einhalten, so sind sie zu strafen und die Bäume von Amtswegen setzen zu lassen.

Allenfallige Mängel, die von Seiten des Oberamts nach Georgii wahrgenommen werden, ziehen dem Ortsvorsteher Verantwortung zu.

Neuenbürg, 7. März 1834.

K. Oberamt
Hörner.

Hirsau. (Salzverkauf betreffend.) Ein Erlaß des K. Bergraths in Betreff des Salzverkaufs wurde schon in den wöchentlichen Nachrichten vom 26. Feb. No. 11 von den K. Oberämtern Calw und Neuenbürg bekannt gemacht. Die unterzeichnete Stelle sieht sich nun überdies auch noch veranlaßt, die Ortsvorsteher weiter darauf aufmerksam zu machen, daß die Gemeinden das Recht zum Detailhandel mit Salz nicht einer Person ausschließlich überlassen dürfen, wenn der Vortheil der Gemeinde, Angehörigen die Aufstellung mehrerer Verschleußer rätlich macht, und daß den Verschleußern nicht gestattet wird, einen höh-

hern Preis als den in der Verordnung vom 30. Dez. v. J. vorgeschriebenen, von 3 Kreuzern für das Kochsalz und 1 $\frac{1}{2}$ Kreuzer für das Steinsalz, einzuziehen.

Den 1. März 1834.

K. Kameralamt.

Wildbad. Am Montag den 24. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 608 Stück Sägflöße wovon sich im Wald

Wanne	19 Stück
Gütersberg	22 Stück
Leonhardswald	567 Stück

befinden, verkauft.

Sämmtliche Sägflöße können täglich in Augenschein genommen werden. Die Kaufbedingungen werden am Tage des Aufstreichs bekannt gemacht. Die Liebhaber aber werden ersucht, sich an obigem Tage hier einzufinden.

Den 26. Febr. 1834.

Stadtschuldheissenamt.
Pfleiderer.

Neubulach, Oberamts Calw. (Mahlmühle und Güter, Verkauf.) Die Kommun ist gesonnen, ihre besitzende und im Seizenthal am Raugoldflusse auf Altbulacher Markung stehende Mahlmühle, bestehend in 1 Gerb- und 3 Mahlgängen, einer ganz geräumigen Wohnung, 1 Pferde stall, 1 Heubaus mit Viehstallungen, 1 Schopf mit Materialien-Magazin, 2 doppelten und 1 einfachen Schweinstall auch 1 Kellerhütte nebst circa 10 Morgen Wiesen bei demselben im öffentlichen Aufstreich, jedoch unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, zu verkaufen.

Zu dieser Verhandlung ist Freitag der 21. März, auf welchen heuer der Feiertag Mariä Verkündigung verlegt ist, anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs Liebhaber Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden können, und über ihr Vermögen und Prädikat durch legale Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Bemerkt wird, daß an dem Kaufschilling die Hälfte baar nach erfolgter Ratifikation bezahlt werden muß, die andere Hälfte aber gegen Verpfändung der Mühle und Wiesen stehen bleiben kann, daß ferner neben der aus der Mühle und den Gütern zur Kommun Altbulach zu entrichtenden Steuer und jährlich auf Martini dem K. Kameralamt zu bezahlende 2 fl. 28 fr. 3 hlr. Gefälle, sonst keine Abgaben auf der Mühle und den Realitäten haften.

Den 21. Febr. 1834.

Stadtrath.

Neuhengstätt. (Lehrmeister Gesuch.) Das Unterzeichnete sucht auf nächst Georgii für einen Waisen-Knaben der die Schneider-Profession, oder auch die eines Säcklers oder Kammachers zu erlernen wünscht, einen Lehrmeister. Wer den Genannten aufnehmen will, wende sich, um die näheren Verhältnisse zu erfahren, an das

Den 1. März 1834.

Gemeinschaftliche Amt.

Oberkollwangen. Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, die neu angelegte Planiestraße von hier nach Ugenbach und dann wieder nach Würzbach mit Stein überschlagen zu lassen, und zwar eine Strecke von 1200 Ruthen.

Zu diesem Behuf wird nächsten

Freitag den 14. März

Vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch dahier, eine Abstreichs-Behandlung vorgenommen, wo dann die weitem Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die löbl. Schuldheissenämter wollen dieses in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 8. März 1834.

Gemeinderath.

Sommenhardt. (Wiederholtes Verbot des Sandgrabens und Abführens bei der Herrschaftbrücke.) Es wird hiedurch wiederholt das unbefugte Sandgraben und Abführen an der Leinacher Straße bei der Herrschaftbrücke und dem sogenannten Klöpplaz hiesiger Markung bei Strafe von 2 Reichsthalern verboten, und demjenigen eine Belohnung von 48 kr. neben der Abbringgebühr zugesichert, der einen diesem Verbot zuwider Handelnden der Unterzeichneten zu gleichbaldigen Anzeige bringt.

Die Ortsvorsteher in dieser Umgegend werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, damit sich keiner mit Nichtwissen entschuldigen möge.

Schuldheissenamt Sommenhardt.

Vt. R. Oberamt Calw.

Hornberg, Calwer Oberamts. (Floßholz Verkauf.) Am Mittwoch den 19. März d. J. werden aus dem hiesigen Kommunwalde Bühl 400 Stämme Säg- und Floßholz im öffentlichen Aufstreich verkauft, und die nähern Bedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht werden. Die Liebhaber werden eingeladen, der Verhandlung Morgens 10 Uhr im Wirthshaus zu Hornberg anzuwohnen, und

können dieselben das Holz täglich beaugenscheinigen, haben sich aber deshalb bei dem Schuldheissenamt zu melden.

Den 10. März 1834.

Schuldheiß Luz.

Altburg. (Schaafweide Verleihung.) Am Montag den 17. März d. J. wird die hiesige Schaafweide wieder auf 1 Jahr im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Die Liebhaber werden eingeladen, sich Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus bei der Verhandlung einzufinden, wo dann die weitem Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 10. März 1834.

Schuldheissenamts-Vertweser
Ganzhorn.

**Verordnungen und Bekanntmachungen
der städtischen Behörden Calw's.**

Stadt Calw. (Aufforderung zur Wahl eines Stadtraths-Mitglieds.) Durch den Tod des Bürgermeisters J. B. Wagner ist im Stadtrath eine Stelle erledigt worden, welche durch die Wahl der Bürgerschaft wieder zu ersetzen ist. Hiezu hat man

Mittwoch den 19. März d. J.

anberaumt, an welchem Tage von Morgens 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr jeder hiesige Bürger persönlich auf dem Rathhaus zu erscheinen und seine Stimme abzugeben hat.

Calw, den 10. März 1834.

Stadtschuldheissen Amt.
Hef.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Uracher Bleiche.) Ich besorge auch heuer wieder die Annahme und Weiterbeförderung von roher Leinwand, Faden und Garn, auf die R. Bleiche in Urach.

Den 3. März 1834.

Carl Ferdinand Kaiser.

Calw. (Haus Verkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen, seine im Bischoff stehende Wohnung aus freier Hand zu verkaufen; solche besteht im 1. Stock, in 3 heizbaren Zimmern, 2 Stubenkammern, 2 Küchen und einer Deynkammer; auf der Bühne, im ganzen Gerech nebst eigenem Aufzug, und Bühnenkammer; Parterre, einem großen Raum worin die eingerichtete Brauerei war nebst Branntweinstube und Keller, einem Stall zu 4 Stück Vieh, einem geschlossenen Gemach, einem Hofstein mit 2 Schweineställen,

Dungstätte und einem Wurzgärtlein.

Calw, 3. März 1834.

Christian Schneider, Bierbrauer.

Calw. Unterzeichneter ist gesonnen, seine Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen, und zwar: ungefähr 2 Morg. Grasfeld an der Alburger Steige, beim Windhof, worauf 33 Stück Zwetschgen; und andere Obstbäume stehen; 4½ Viertel Grasfeld an der Alburger Steige, mit 1 großen Birnbaum; ½ Morg. das gewässert werden kann, auf der Schloßwiese; ½ Morg. Baufeld, am Alzenberger Weg, hälftig mit Dinkel angeblümt, mit 20 Zwetschgen- und andern Obstbäumen besetzt. Die Liebhaber können die Güter täglich einsehen, und mit ihm einen Kauf abschließen. Bemerkte wird, daß der Kauffchilling—gut versichert—verzinslich stehen bleiben kann.

G. Kohler, Pflasterer auf dem Schloß.

Calw. Am nächsten Ostermontag werde ich ein Scheibenschießen zu geben die Ehre haben, wozu ich die Herren Schützen der Umgegend höflichst einlade.

Binder Nagel.

Calw. Für die Kirchheimer Bleiche besorge ich fortwährend die Einsammlung von Leinwand, Faden und Garn, und empfehle dieselbe zu recht vielen Aufträgen.

S. Georgii.

Calw. Ueber Rheiner Kleesaamen, sowohl dreiblättriger als ewiger, Hanf- und Leinsaamen sind in schduster Qualität zu haben bei

S. Georgii.

Calw. Marie Schiele hat 3½ Viertel Gras- und Baufeld im Steckackerle neben der Baumschule gelegen, zu vermieten. Ebendieselbe hat auch 16 Stück zum Theil schon tragbare Aepfel- und Zwetschgen-Bäume bei der Walkmühle zu verkaufen.

Calw. Unterzeichneter hat bis Georgii oder Jacobi sein unteres Logis zu vermieten.

Johannes Widmann, Glaser.

Calw. (Waaren-Empfehlung.) So eben kamen wir wieder in Besitz von schön-modernen Sommerzeugen zu Beinkleider und Meubles-Zeuge, zu den billigsten Preisen, um geneigten Zuspruch bitten

Joh. Gg. Jäger u. Comp.

Calw. Unterzeichneter hat mehrere Wagen voll guten Rühmst zu verkaufen.

Fried. Pfrommer im Biergäßchen.

Calw. 2 vorzüglich singende Nachtigallen werden verkauft. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Oberreichenbach. Unterzeichneter wird am Freitag den 21. März

seine sämtliche Liegenschaft ganz oder theilweise, so wie sie schon in No. 8 dieses Blattes beschrieben ist, aus freier Hand verkaufen. Dieser Verkauf wird zugleich — wenn er die oberamtsgerichtliche Genehmigung erhält — der letzte seyn. Noch wird bemerkt, daß auch ein Versuch gemacht werden wird, den dabei befindlichen Wald bloß zum Abholzen zu verkaufen. Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen.

Hirschwirth Bertsch.

Unterreichenbach. 50 — 100 fl. liegen gegen 2 fache Versicherung zum Ausleihen parat bei der Almosenpflege.

Hirschau: Erstmühl. Am 14. März d. J. werden im Anker zu Erstmühl des verstorbenen Knobeldechen Wohnung und 4 Stücke Feld im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zu dieser Verhandlung welche ihren Anfang Morgens 8 Uhr nimmt, ladet man die Liebhaber hiemit höflich ein.

Hirschau, 26. Febr. 1834.

Aus Auftrag:

Schultheiß Keppler.

Stuttgart. (Leuchellieferungs A. K. Lord.) Nachdem auf den am 27. v. M. stattgehabten Abstreich über die Lieferung der zu dem mit der K. Finanz-Verwaltung gemeinschaftlichen Bronnenwesen der hiesigen Stadt erforderlichen hölzernen Leuchel ein Nachgebot gemacht worden ist, so wird das Bedürfnis auf das Etatsjahr 1834/35 bestehend in

60 Stämmen 60r

220 — 50r

250 — 30r

am Montag den 17. März Vormittags 10 Uhr wiederholt auf dem Rathhause in Abstreich gebracht werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur solche Stämme geliefert werden dürfen, welche auf dem Schwarzwalde gewachsen sind.

Stuttgart, 3. März 1834.

Stadt: Rath.

Hirschau. 2000 — 3000 fl. sind bis Georgii und ebensoviel bis Jacobi gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Wo? sagt

Waldhornwirth Majer.

Calw. Ein heizbares Logis für eine Person ist zu vermietben bei

Fried. Wochle, Rothgerber.

Calw. In der Nähe des Waldhorns zu Calw an der frequenten Straße nach Teinach und Stuttgart wird folgende Liegenschaft zum Verkauf angeboten, als

ein 2 stockiges Wohnhaus gut gebaut, in welchem Parterre 1 Stube, Küche, Mehlkammer, Brodkasten und eingerichtete Bäckerei; im 2. Stock: 2 heizbare Zimmer und 1 Nebenzimmer, 3 Kammern gegen den Hof, 1 Speiskammer, sich befinden. Eine geräumige Bühne welche mit geringen Kosten zur Wohnung eingerichtet werden kann, hat 2 Kammern und 1 Verch.

Angebaut an das Wohnhaus befinden sich in dem sehr geräumigen Hof

1 Stallung worin 15 — 18 Pferde oder Rindvieh gestellt werden kann, ein Brauhaus mit kupferner Dörre, Schwelgboden und Branntweinstübchen. Zwei ineinander laufende Keller, auf welchen eine Schauer befindlich ist. Ein Malzboden. Ein mit gutem Wasser versehenen, nie versiegender Pumpbrunnen.

Ein weiteres Hübchen hat 3 Schweinställe, auch befindet sich an diesen Gebäulichkeiten ein geräumiger Wurzgarten.

Vermöge seiner Lage und seiner Einrichtungen ist dieses Haus nicht nur zum Betrieb der Bäckerei Bierbrauerei, und jedem andern Wirthschaftsgewerbe tauglich und wohl eingerichtet, sondern auch für jeden ökonomischen Zweck geeignet und zum Betrieb jeden Gewerbes branchbar.

Täglich kann das ganze Anwesen eingesehen und das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes erfragt werden. Den 4. März 1834.

Die Redaktion.

Calw. Unterzeichneter hat heute folgende Gegenstände in Commission zu verkaufen bekommen: 3 doppeltelte Kleiderkästen, 2 französische eichene Himmelbettladen sammt Vorhängen, 1 großen Mehlstrog, eine eichene Kindermiege, 1 altes Kinderbettlädchen, 1 Feldbettlädchen, 1 Spiegel, einige große Einwerfkästige, 1 Häuschen zu jungen Hundchen, einige Brettelrädchen, ein Gestell zu einer Stofuhr.

Kauf, Schneidermeister.

Calw. (Fahrniß Auktion.) Aus der Verlassenschaft meiner Mutter, der Wittwe des Wagners Kentschler, werde ich in ihrem Hause im Bischoff am Dienstag den 18. März und Mittwoch den

19. März d. J. je von Morgens 8 Uhr an, folgende Fahrniß mittelst Auktion gegen baare Bezahlung verkaufen:

am Dienstag

Bücher, Bettgewand, Kupfer, Eisen, Zinn, und Blechgeschirr, 2 kupferne Waschkessel und verschiedenen Wagner-Handwerkzeug.

am Mittwoch

Schreinwerk, gemeinen Hausrath aller Art und 16 Bienenkörbe.

Calw, 10. März 1834.

J. J. Kentschler, Bäcker.

Ugenbach. Georg Friedrich Keppler von Ugenbach ist gesonnen, am nächsten Feiertag Maria Verkündigung den 21. d. M. nachfolgende Fahrniß mittelst Auktion zu verkaufen:

Pferds- und Ochsen Schlitten, auch einige noch nicht gefertigte Reiberschlitten, einige Stücke Schreinwerk, Pferds-Geschirr, ein Weiber-Reitsattel, mehrere Ochsen- und Pferds-Lotbäume, einen Trucherkasten für 1 Pferd, 1 Pferds- und 1 Ochsen-gestell zum Klöschleifen.

Der Anfang ist Morgens 9 Uhr. Die löblichen Schultheißenämter werden ersucht, dieses bekannt machen zu lassen.

Oberreichenbach. Die hiesige Stiftspflege hat 50 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Stammheim. Unterzeichneter hat aus Auftrag einen noch neuen, gut gefertigten Sekretär: Armoire im billigen Preis, zu verkaufen.

Karl Frohmajer.

Altenstaig, Stadt. (Langholz Verkauf.) Aus den nächst gelegenen Stadtwaldungen werden

Mittwoch den 19. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

circa 270 Stämme Langholz

von stärkerer und schwächerer Qualität, größtentheils Forchen, im Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber können sich über die Sortimente etc. bei dem Stadtforswarth Walz belehren lassen, und werden zur Verhandlung eingeladen.

Den 5. März 1834.

Stadtschuldheissenamt
Speidel.

August K*

ein zweifacher Mörder und doch ein guter Mensch.
(Fortsetzung.)

Es herrschte in der Stadt besonders in der mittleren Classe damals ein epidemisches Fieber. Die Aerzte konnten anfänglich nicht ganz flug daraus werden. Die mit dieser Krankheit Befallenen sprachen in Familien, giengen größtentheils auf ungeheuer hohen Absätzen oder beflissen sich witzige Bonmots auszusprechen; die gewöhnlichsten Dinge besprachen sie mit einem gewissen Pathos, und trieben es am Ende so weit, singend zu conversiren. Endlich that ein Arzt durch eine gekrönte Preisschrift dar, daß diese Krankheit mit keinem andern, als mit dem Namen Theater-Sucht zu belegen sey. Eben wurden Dissertationen über Dissertationen über den Gang, die Natur und die Heilung, Methode dieser Krankheit geschrieben, als Marianne und Therese, und durch sie August auf das heftigste angesteckt wurden. Da half kein Hausmittel des redlichen Vaters keine Sittenpredigt und citirte Bibelstellen der orthodoxen Mutter; die beiden Mädchen nebst August engagirten sich bei einem Privat-Theater. Hier nahm Marianne das sentimentale, Therese das naive Fach, August mußte sich aber vor der Hand mit dem zweiten Liebhaber begnügen, ob er gleich lieber Helden-Rollen gehabt hätte; dieses Fach war aber leider durch einen jungen körnigen Tischler besetzt, und den ersten Liebhaber ließ sich ein flinker Laden-Diener nicht nehmen.

Man gieng es an ein Memoriren, Gesticuliren und Peroriren, der Strickstrumpf blieb liegen, das Essen brannte an, oder war versalzen. Klügel wurde von Rozebue, Tacitus und Livius von Ziegler und Weisenthurn, Fabri von Jßland u. s. w. verdrängt. Ja, man wagte sich sogar an Engels Memik, wobei freilich, so gut es gehen wollte, August den Commentator machen mußte. Man las mit Begirde, ohne Auswahl, ohne die Kenntniß oder Leitung auswählen zu können. Unter andern fiel Augusten Werthers Leiden, Marianne die Wahlverwandtschaften in die Hände; sie wurden verschlungen. Möchten sie doch lieber Wilhelm Meisters Lehrjahre gelesen haben. Ohnfreisig das beste Gegengift, bei dem grassirenden Fieber.

Statt, daß bei andern Theatern der Schauspieler für seine Kunst und Mühe bezahlt wird, mußten hier die Mitglieder der Bühne nicht unbeträchtliche Beiträge leisten, um Locale, Decoration, Orchester, Garderobe und andere Bedürfnisse bezahlen und anschaffen zu können. Wo Brod hernehmen in der Wüste? Denn der Vater rückte zu den Narrheiten und die Mutter zu den Gottlosigkeiten, wie sie beide meinten, mit nichts heraus; das Taschengeld, welches die Mädchen (eine löbliche Einrichtung) bisher durch weibliche

Arbeiten erlangt hatten, blieb aus, denn sie mußten jetzt studiren. August, der leidenschaftlich für die Sache, nicht minder für Marianne eingenommen war, wußte Rath. Es kostete Nächte. Aber was that er nicht Thalien und Mariannen zu Liebe. Er suchte seine Schulkenntnisse hervor, und arbeitete für reiche und für faule Gymnasiasten die Aufgaben, welche ihn theils bezahlten, theils ihm Ausgaben ersparten.

(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien ic. am 8. März 1834.		
Kernen der Scheffel.	8 fl. 48 fr.	8 fl. 12 fr. 7 fl. 30 fr.
Dinkel	4 fl. — fr.	3 fl. 45 fr. 3 fl. 30 fr.
Haber	3 fl. 27 fr.	3 fl. 16 fr. 3 fl. 12 fr.
Roggen das Simri	— fl. 48 fr.	— fl. 45 fr.
Gerste	— fl. 44 fr.	— fl. 40 fr.
Bohnen	1 fl. 12 fr.	— fl. 56 fr.
Wicken	— fl. 44 fr.	— fl. 36 fr.
Linzen	1 fl. 20 fr.	1 fl. 4 fr.
Erbfen	1 fl. 20 fr.	— fl. 36 fr.
Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:		
Kernen	95 Schffl.	
Dinkel	16 Schffl.	
Haber	— Schffl.	
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		
Kernen	125 Schffl.	
Dinkel	74 Schffl.	
Haber	28 Schffl.	
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		
Kernen	82 Schffl.	
Dinkel	60 Schffl.	
Haber	13 Schffl.	

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	7 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	12 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	6 7 fr.
Rindfleisch	5 fr.
Rohfleisch	5 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	4 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
— — abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Saife	15 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Hef.